SPACE, LANDSCAPES AND SETTLEMENTS IN BYZANTIUM

Studies in Historical Geography of the Eastern Mediterranean

Presented to
JOHANNES KODER

Andreas Külzer – Mihailo St. Popović (eds.)

DPP
DIGITISING PATTERNS OF POWER

AKADEMSKA KNJIGA

TABULA IMPERII BYZANTINI

VIENNA – NOVI SAD
2017

XV
SAYAR, MUSTAFA H.
Historische Geographie des Gebietes um den Lagunensee bei Büyükçekmece im westlichen Territorium von Konstantinopel 283

XVI
SCHMID, DAVID – POPOVIĆ, MIHAILO ST. – BREIER, MARKUS
From the *Via Egnatia* to Prilep, Bitola and Ohrid: a Medieval Road Map based on Written Sources, Archaeological Remains and GIScience . . 289

XVII
SCHREINER, PETER
Konstantinopel: Kaiserhof und Stadt 319

XVIII
SOUSTAL, PETER
Mosaiksteine zur historischen Toponymie Makedoniens in spätbyzantinischer und frühosmanischer Zeit: Zum Beitrag der osmanischen Steuerurkunden besonders des 16. Jahrhunderts 349

XIX
TOK, EMINE
Arvalya Basilica 373

XX
VEIKOU, MYRTO – BEIHAMMER, ALEXANDER
'Spatial' Identities: Literary Spaces and Human Agencies in Byzantine Smyrna through the Cartulary of Lembos Monastery (End of 12th–13th Centuries) 385

JOHANNES KODER – LIST OF PUBLICATIONS 407

LIST OF CONTRIBUTORS 437

ILLUSTRATIONS 441

XV

MUSTAFA H. SAYAR

HISTORISCHE GEOGRAPHIE DES GEBIETES UM DEN LAGUNENSEE BEI BÜYÜKÇEKMECE IM WESTLICHEN TERRITORIUM VON KONSTANTINOPEL

Dieser kurze Beitrag soll dem verehrten Jubilar als ein kleiner Dank für seine bedeutenden Leistungen in den Bereichen der historischen Geographie und der Erforschung der Geschichte der Reichshauptstadt Konstantinopel gewidmet sein.

Die Landschaft im westlichen Territorium von Konstantinopel, der dortige Siedlungsraum wird durch drei große Lagunenseen geprägt, an deren Ufern sich bereits im Altertum markante Siedlungen ausbildeten (Karte). Hier ist in erster Linie auf die Städte Delkos (auch Derkos oder Terkos, heute Durusu)[1], Rhegion (heute Küçükçekmece)[2]

älteren Literatur s. Külzer, Andreas, *Ostthrakien.* Wien 2008 (*ÖAW, Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse* 369. *Tabula Imperii Byzantini* 12), 329–332, s. v. Derkōn Limnē und Derkos; Rizos, Efthymios–Sayar, Mustafa H., Urban Dynamics in the Bosphorus Region During Late Antiquity, in: Efthymios Rizos (ed.), *New Cities in Late Antiquity: Documents and Archaeology.* Turnhout 2016, 93.

[1] Zur Siedlung, den archäologischen Hinterlassenschaften und der

[2] Eyice, Semavi, Tarihte Küçükçekmece, *Güneydoğu Avrupa Araştırmaları Dergisi* 6–7 (1977/1978) 57–123; Külzer, *Ostthrakien*, 615–618, s. v. Rēgion; Zu den Grabungen im Südosten des Sees von Küçükçekmece, wo Siedlungsreste unter anderem auf einen frühbyzantinischen Palast verweisen, s. Mansel, Arif Müfid, Les fouilles de Rhegion près d'Istanbul, in: *Actes du VI^e congrès international d'études byzantines* 2. Paris 1951, 255–260; Ćurčić, Slobodan, *Architecture in the Balkans from Diocletian to Süleyman the Magnifi-*

und Athyra (nunmehr Büyükçekmece)[3] zu verweisen. Die beiden letztgenannten Ortschaften liegen an Lagunenseen, die der Nordküste des Marmarameeres zugewandt sind, die erstgenannte hingegen an einem Gewässer weiter gen Norden im Einzugsgebiet der Küste des Schwarzmeers. In der Umgebung aller Seen befanden sich in antiker und byzantinischer Zeit zudem zahlreiche Dörfer und einzelne Gutshöfe, die sich heute vor allem durch archäologische Funde nachweisen lassen. Es handelt sich um Mauerreste und Fundamente, um Architekturteile und um Inschriften.

Als im Sommer des Jahres 2014 der Wasserspiegel des Büyükçekmece Gölü aufgrund der anhaltenden Trockenheit deutlich gefallen war (*Abb. XV-1, XV-2*), kamen am Ostufer zahlreiche Baureste und Architekturteile sowie hellenistische und römische Grabsteine zum Vorschein (*Abb. XV-3, XV-4*)[4]. Bis zu diesem Moment waren vor Ort

---

cent. New Haven–London 2010, 91f.; Rizos–Sayar, *Urban Dynamics*, 91.

[3] Külzer, *Ostthrakien*, 270–273, s. v. Athyra (1). Bemerkenswerte Quellenzitate stammen von Ammianus Marcellinus 22,8,8 (ed. W. Seyfarth, *Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt.* I. Leipzig 1978, 261, 18–19): *nam supercilia eius sinistra Athyras portus despectat* und Stephanos von Byzanz 84 (ed. M. Billerbeck, *Stephani Byzantii Ethnica.* I: A–Γ [*Corpus Fontium Historiae Byzantinae* 43/1]. Berlin–New York 2006, 70): *ἐπίνειον καὶ ποταμὸς τὸ Βυζάντιον. ἔστι δὲ καὶ κόλπος Ἀθύρας.* Im 11. Jahrhundert ist Athyra als Straßenstation erwähnt, Annae Comnenae Alexias II 6,10 und X 9,2 (ed. D. R. Reinsch–A. Kambylis, *Annae Comnenae Alexias* [*Corpus Fontium Historiae Byzantinae* 40/1]. Berlin–New York 2001, 72, 309).

[4] Auf die Funde wurde ich durch die Forschungen von Doz. Dr. Şengül Aydıngül und Herr Haldun Aydıngün aufmerksam, die mich zur Auswertung ihrer Grabungsergebnisse einluden. Hierfür spreche ich den beiden Gelehrten meinen aufrichtigen Dank aus! Zu ersten Berichten über die zahlreichen paläolithischen Steingeräte, die Scherben aus prähistorischer und klassischer Zeit sowie die Architekturteile, Grabstelen und Münzen von der hellenistischen über die römische bis zur byzantinischen Periode, die infolge des niedrigen

kaum Denkmäler aus der Antike oder der byzantinischen Zeit erhalten. Am bedeutungsvollsten war die gut erhaltene osmanische Steinbrücke am Ortsrand aus dem Jahre 1563[5], die auf einer alten Straße errichtet worden war: im Jahre 2014 wurden die Überreste einer möglicherweise antiken Brücke entdeckt, die zur *Via Egnatia* gehört haben dürfte[6] (*Abb. XV-5, XV-6*).

An die antiken Siedlungen erinnern unter anderem mehrere Grabsteine aus dem Hellenismus und der römischen Kaiserzeit, die in der Vergangenheit auf den Feldern im Hinterland von Büyükçekmece / Athyra gefunden wurden (*Abb. XV-7*).

Bereits seit dem Jahre 1817 ist eine hier gefundene Grabinschrift aus dem 3. Jh. n. Chr. bekannt[7], die das Wort λατόμι<ο>ν, „Grab", enthält, einen Terminus, der

---

Wasserspiegels entdeckt werden konnten, vgl. Aydıngün, Şengül–Aydıngün, Haldun–Özdemir, Oktay, Athyra'ya Dair Arkeolojik Bulgular Büyükçekmece Araştırmaları, *Arkeoloj ve Sanat 150* (Eylül/Aralık 2015), 1–12.

5 Külzer, *Ostthrakien*, 272.

6 Hierzu Aydıngün– Aydıngün–Özdemir, *Athyra'ya Dair Arkeolojik Bulgular*, 8 Abb. 22. Unklar bleibt, ob dieses Bauwerk mit jenem identisch ist, das Erwähnung fand in der berühmten Abhandlung von Jireček, Constantin J., *Die Heerstraße von Belgrad nach Konstantinopel.* Prag 1877, 54: „Von Selymbria gelangt man in sechs Stunden an die Mündung der ersten kleinen Lagune. Unterwegs liegt die mutatio Callum. Den an 600 Schritt breiten Übergang nannten die Griechen zur Zeit des peloponnesischen Krieges ebenso wie alle ähnlichen Stellen Poros (Diodoros 11,12). Später entstand an der Ostseite des Kanals ein befestigter Hafenplatz, der im Altertum und Mittelalter Athyra hiess; denselben Namen führte die ganze Lagune und ein bereits oben erwähnter Zufluss derselben. Die Römer überbrückten die Lagunenmündung mit einer prachtvollen steinernen Brücke, die 813 von den Bulgaren sammt dem Kastell Athyra zerstört wurde."

7 Walpole, R., *Memoirs Relating to European and Asiatic Turkey. Edited from Manuscripts and Journals.* London 1817, 463f. Nr. 13; CIG II 2032; Dumont, Albert, *Mélanges d'archéologie et d'épigraphie réunis par Th. Homolle.* Paris 1892, 366, Nr. 62; Łajtar, Adam, *Die*

sehr häufig auf Grabinschriften zu finden ist, die aus Perinthos, der Hauptstadt der römischen Provinz Thrakien, stammen[8]. Es ist möglich, daß der Stein von dort nach Athyra verschleppt wurde; anderer Hypothese zufolge könnte sich das Territorium der Provinzhauptstadt nach der Bestrafung von Byzantion und der Belohnung von Perinthos, Maßnahmen, die aus den Thronstreitigkeiten zwischen Septimius Severus und Pescennius Niger im ausklingenden 2. Jh. n. Chr. resultierten, bis nach Athyra ausgedehnt haben.

Eine Grabinschrift aus Athyra, die schon im Jahre 1740 gefunden wurde, ist heute verschollen[9]. Mehrere hellenistische und kaiserzeitliche Inschriften wurden 2014 in den Feldern im Norden von Büyükçekmece am Ostufer des Sees gefunden[10]; sie verweisen auf eine relativ dichte Besiedlung, auf Dörfer und Gutshöfe in diesem Gebiet. Auf einer Grabstele mit angedeutetem dreieckigen Giebel ist folgende Inschrift zu lesen: Μενεκράτης/Μηνᾶ (*Abb. XV-8*). Auf einer Grabstele mit dreieckigem Giebel aus hellenistischer Zeit findet sich die Inschrift (*Abb. XV-9*). Bemerkenswert sind weiterhin ein fragmentarisch erhaltener Grabstein mit teils beschädigten Resten einer zweizeiligen Inschrift aus frühhellenistischer Zeit (*Abb. XV-10*), eine Grabstele mit Totenmahlszene und teils beschädigter Inschrift aus der frühen römischen Kaiserzeit (*Abb. XV-11*) sowie eine Grabstele mit Totenmahlszene aus Marmor

---

Inschriften von Byzantion, Teil I. Bonn 2000 (*Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien* 58), 257, Nr. 381.

[8] Zum Terminus vgl. Robert, Louis, Études d'épigraphie grecque: XL, Inscriptions d'Hérakleia. XLI, Décrets de Laodikeia du Lykos. XLII, Inscriptions de Thasos. XLIII, Sur des affranchissements de Suse. XLIV, Une inscription au musée de Berlin. XLV, Inscription de Zara. XLVI, Décrets de Kolophon. XLVII, Incriptions crétoises, *Revue de Philologie* 66 (1936), 113–170, 115 (auch: Idem, *Opera Minora Selecta*. II. Amsterdam 1969, 1192–1249, 1194). SEG L 668 nennt Perinthos als Herkunftsort.

[9] Vgl. Łajtar, *Inschriften,* 180f., Nr. 250.

[10] Aydıngün–Aydıngün–Özdemir, *Athyra'ya Dair Arkeolojik Bulgular*, 7.

(*Abb. XV-12*). Unmittelbar am vormaligen Seeufer aufgetauchte Reste mehrerer byzantinischer Gebäude und Architekturfragmente lassen auf öffentliche oder sakrale Bauwerke schließen (*Abb. XV-13*).

Auf einer Marmorsäule ist eine achtzeilige griechische Inschrift eingemeißelt[11], die Psalm 67,2 (68,2) zitiert (*Abb. XV-14*):

Ἀναστήτω ὁ Θεός, καὶ διασκορπισθήτωσαν οἱ ἐχθροι αὐτοῦ, καὶ φυγέτωσαν οἱ μισοῦντες αὐτὸν ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ

Gott soll aufstehen und seine Feinde sollen zerstreut werden, und die ihn hassen, sollen vor seinem Angesicht fliehen[12]!

Ein weißes Marmorfragment läßt Reste dreier erhaben gemeißelter Buchstaben erkennen (*Abb. XV-15*): - - - - - ΥΔΕ - - - -

Über diese Funde am Ostufer des Sees hinaus fand man im Bereich des Dorfes Ahmediye am Nordwestufer des Sees eine kaiserzeitliche Siedlung[13] (*Abb. XV-16*); direkt am Seeufer sind zudem die Reste einer Festung nachgewiesen, die als Episkopeia identifiziert wurde[14] (*Abb. XV-17, XV-18*).

Die Erforschung der Siedlungen im Bereich des Lagunensees wird weiter fortgesetzt; um die hellenistischen, römischen und byzantinischen Siedlungen sicher zu identifizieren, bedarf es aber noch weiterer epigraphischer Funde. (*Abb. XV-19*)

---

[11] Aydıngün–Aydıngün–Özdemir, *Athyra'ya Dair Arkeolojik Bulgular*, 8. Der Fund wird hier als „Byzantinischer Grabstein mit Inschrift" bezeichnet.

[12] Rahlfs, A.–Hanhart, R., *Septuaginta* II. Stuttgart 2006, 68; Kraus, W.–Karrer, M., *Septuaginta Deutsch*: *Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung*. Stuttgart 2009, 816.

[13] Sayar, Mustafa H., Beschriftete Grabstelen aus der Gegend von Byzantion im Archäologischen Museum von Istanbul. *ZPE* 48 (1982), 291–295, 294 Nr. 7, Tafel X; SEG XXXII 667.

[14] Külzer, *Ostthrakien*, 239f., 352f.

*Dieser Beitrag wurde mit Untestützung des Forschungsfonds der



XV-1: Einzugsgebiet des Lagunensees von Büyükçekmece.



XV-2: Der Lagunensee bei gesunkenem Wasserspiegel.



XV-3: Fragment einer Schrankenplatte aus weißem Marmor.



XV-4: Säulenstumpf am See.



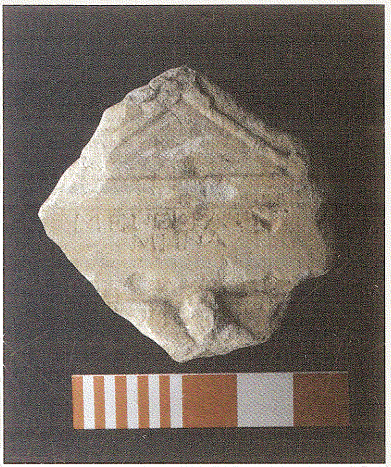
XV-5: Reste einer antiken oder spätantiken Brücke.



XV-6: Antike Brücke bei Athyra.



XV-7: Ostufer des Büyükçekmece Gölü.



XV-8: Fragment einer hellenistischen Grabstele.



XV-9: Fragment einer hellenistischen Grabstele.



XV-10: Grabstele mit hellenistischer Inschrift, Fragment.



XV-11: Grabstele mit Totenmahl-Szene.



XV-12: Grabstele mit Totenmahl-Szene, unterer Teil.



XV-13: Kapitel mit Monogramm.



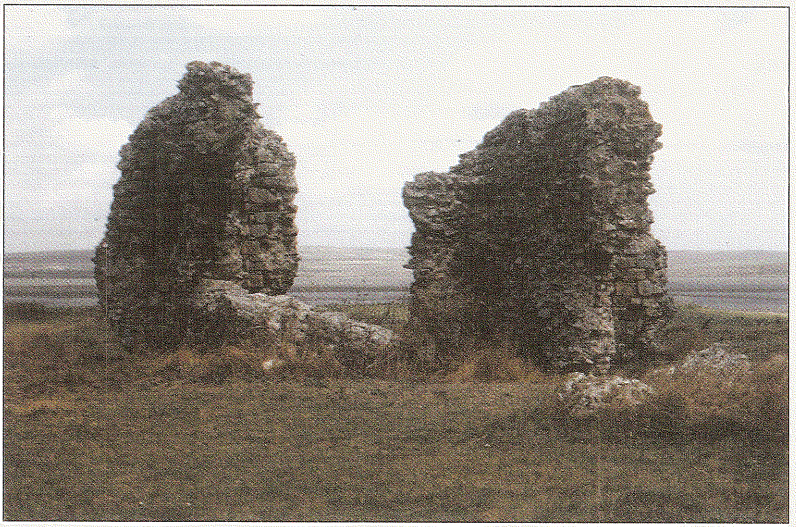
XV-14: Säule mit Inschrift Psalm 67,2 (68,2).



XV-15: Marmorfragment mit Inschrift.



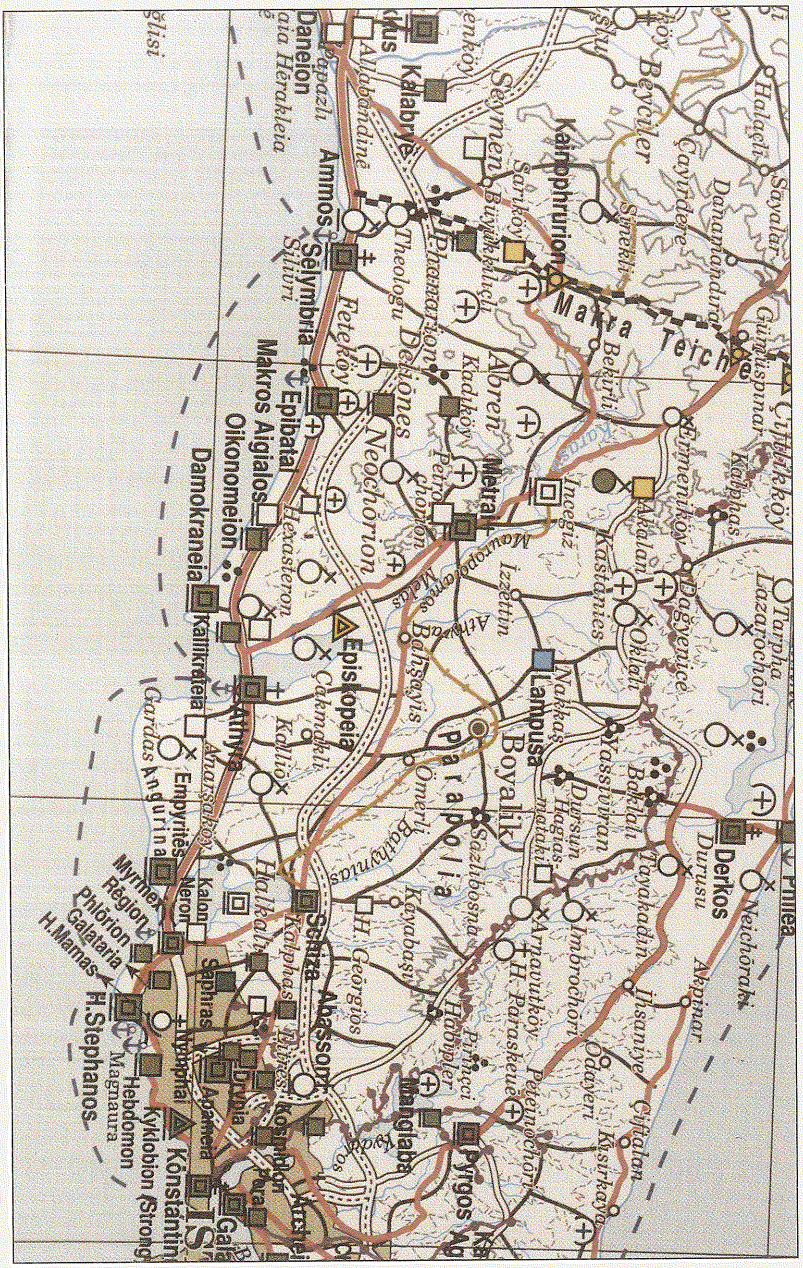
XV-16: Ahmediye.



XV-17: Reste der Festung am Lagunensee
Büyükçekmce Episkopia



XV-18: Reste der Festung beim
Dorf Ahmediye Episkopia



XV-19: Das westliche Hinterland von Konstantinopel. Külzer, Ostthrakien, Thematische Karte 1:800.000 (Ausschnitt).